

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 21 (1929)
Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen.

Bartholomäus Rottenbacher. Lohnsteigerungen und Arbeitsintensität. Tübinger Dissertation.

Der grosse Vorteil der Arbeit ist der, dass sie nicht nur aus theoretischen Erörterungen besteht, sondern Leben atmet. Die Luft der Fabrik, in der der Verfasser 14 Jahre gearbeitet hat, ist zu spüren. Er bringt ein warmes Empfinden für die Lohnarbeiterschaft mit. Mit grossem Verständnis schildert er die Gefahren der heutigen intensivierten, überhasteten Arbeit. Und dennoch hält die Arbeit auch dem strengsten wissenschaftlichen Massstab stand. Von besonderem Interesse sind die Untersuchungen über die Beziehungen zwischen den modernen Rationalisierungsmethoden und der Arbeitsfreude sowie dem Arbeitswillen. Beispiele aus der Praxis, wie zum Beispiel das von der Arbeiterin, die täglich mit grosser Anstrengung 30,000 Kupferringchen absägen muss, zwingen den Gedanken auf, dass eine Aenderung dieser Arbeitsweise vorgenommen werden muss, koste sie was sie wolle. W.

Max Adler. Ueber psychologische und ethische Läuterung des Marxismus. Jungsozialistische Schriftenreihe. E. Laub, Berlin.

Wenn die These Max Adlers, dass der Marxismus keine Philosophie, sondern nichts weiter als ein System der Gesellschaftswissenschaft sei, richtig wäre, so könnte im Kampf um den Marxismus eine wesentliche Klärung eintreten. Aber dieser Meinung widerspricht Marxens Werk und vor allem die ganze Geschichte der Arbeiterbewegung, welcher der Marxismus viel mehr Weltanschauung als Wissenschaft gewesen ist. Die Ausfälle Adlers gegen die ethische Begründung des Sozialismus braucht man nicht so tragisch zu nehmen, da der Verfasser selbst mit seinem Buch «Neue Menschen» sich auf den Boden des von ihm hier verurteilten «Intellektualsozialismus» begeben hat. Seine Kritik haut teils ins Leere, teils ist sie berechtigt. Vor allem kann ich einig gehen mit Max Adler, wenn er sagt, die Läuterung des Marxismus, die wir brauchen, seit «die Läuterung unserer eigenen Stellungnahme, die Lebendigmachung des revolutionären Bewusstseins». W.

J. Lukas. Die Kunstseide. Vom Fichtenholz zum Modestrumpf. Unionsdruckerei Bern. 1929. 19 Seiten.

Die Broschüre orientiert über das Verfahren bei der Herstellung von Kunstseide, ferner über Entwicklung und heutigen Umfang der schweizerischen Kunstseidefabrikation. Der Verfasser legt besonderes Gewicht darauf, auch die soziale Seite (Arbeitsverhältnisse, Krankheitsgefahren) dieses jüngsten schweizerischen Industriezweiges zu beleuchten. W.

Max Boss-Rufer. Buchhaltung für Verkäuferinnen. Verlag A. Francke A.-G., Bern.

Dieses Handbüchlein für Schülerinnen, Filialleiterinnen und Inhaber von Detailgeschäften ist aus dem Unterricht an der Verkäuferinnenschule Bern hervorgegangen. Es ist eine Stoffsammlung für Schülerinnen, in die auch einige Anleitungen eingestreut sind.

Heinrich Soffner. Die proletarische Jugend. Ihre Stellung in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Karl Zwing, Verlagsbuchhandlung Jena.

Die Schrift schildert die Stellung der Jugend in der früheren und gegenwärtigen Wirtschaft und behandelt dann eingehend den wirtschaftlichen Kampf der Arbeiterjugend. Mit Recht wird verlangt, dass die Forderungen auf Jugendschutz in den Tarifverträgen viel mehr Berücksichtigung finden müssen. Wenn die Massenschulung als Aufgabe der sozialistischen Jugendbewegung bezeichnet wird, so muss dagegen eingewendet werden, dass gerade die Jugend intensive Bildungsarbeit leisten sollte, die nie aufs Quantitative gehen kann. Am bedeutsamsten sind die Abschnitte über die Bildungsarbeit und die Kulturaufgabe der Jugendorganisationen, sie sollten nur im Rahmen des Ganzen noch viel mehr hervortreten.

Das Büchlein gibt wertvolle Anregungen für die Arbeiterjugend. W.